

# Amts- & Intelligenzblatt

für den

Ercheint Mittwoch und  
Samstag und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 fr. durch die Post bezogen: vierteljährlich 34 fr.

Einrückungs-Gebühr:  
die gepaltene Zeile  
oder deren Raum  
3 Kreuzer.

## Oberamtsbezirk Waiblingen.

**No. 5.** Achtundzwanzigster Jahrgang. **Mittwoch den 16. Januar 1867.**

### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen. Nachstehende Aufforderung wird hiemit zur Kenntniß des Polizeipersonals des Bezirks gebracht.  
Den 15. Januar 1867.

K. Oberamt.  
Säberlen.

### Wiederholte Aussetzung von Ermunterungsprämien für Polizeiofficianten.

Mit Genehmigung des hohen Ministerium des Innern wird die im Februar d. J. für das Jahr 1865—66 eröffnete Concurrnz der Polizeiofficianten um Aufmunterungsprämien für ihre Wirksamkeit gegen Thiermißhandlungen hiemit erneuert.

1) Es werden Geldprämien in zwei Abtheilungen, und öffentliche Belobung als Anwartschaft bei künftigen Preisvertheilungen bestimmt für diejenigen Polizeiofficianten, welche sich im Laufe des Jahres 1. Juli 1866/67 durch die größte Anzahl zur Anzeige gebracht und von der vorgesetzten Behörde bestrafte Thiermißhandlungen hervorgethan haben.

2) Die schriftlichen Bewerbungen sollen nach Anordnung des hohen Ministerium des Innern den Ortsbehörden zur Beglaubigung der aufgeführten Fälle übergeben und von diesen dem betr. K. Oberamte Behufs tabellarischer Zusammenstellung und weiterer Würdigung der Bewerbungen so rechtzeitig zugestellt werden, daß die sämtlichen Bewerbungsakten von diesen Bezirksstellen bis 1. August 1867 an den unterzeichneten Ausschuß anher eingesendet werden können.

3) Die Prämien und Belobungs-Certifikate werden sofort, nach erfolgter unparteiischer Würdigung der Verdienste der Bewerber, an die königl. Oberämter zur geneigten Begebung an die Betreffenden verabfolgt und die Gesamtergebnisse der Bewerbung in unserem Monatsblatt „Mittheilungen des württembergischen Thierschutzvereins“ veröffentlicht werden.  
Stuttgart, 12. December 1866. Der Ausschuß des württembergischen Thierschutzvereins.

Hofammerrevier Winnenden.

### Ninden-Verkauf.

Am

**Mittwoch den 23. Januar d. J.,**  
**Vormittags 10 Uhr,**

kommt das diebjährige Erzeugniß an eichener **Grobrinde**, bestehend in ca. 16 Klaftern, aus dem Hofammerwald Banzert bei Birkmannweiler auf der Tanzlei der unterzeichneten Stelle im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Der in Birkmannweiler stationirte Forstwärter ist beauftragt, den Kaufsliebhabern auf Verlangen die zum Schälen bestimmten Eichen vorzuzeigen.

Waiblingen 12. Januar 1867.

K. Hofameralmt  
Gusmann, A.-B.

Revier Weißach.

### Holz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Hörnle bei Herdtmannsweiler  
am **Montag den 28. d. J.**  
**Monats**

16 Stück stärkere fichtene Stangen,  
200 " fichtene Hopfenstangen von  
15—25' Länge,



225 Stück forchene Hopfenstangen von 20—30' Länge,  
400 " fichtene Baumpfähle,  
650 " Bohnensteden,  
2 1/2 Klafter buchene Prügel,  
7 1/4 " forchene  
2000 Stück buchene und harigemischte Wellen,  
2675 " forchene Wellen,

9 Häufen fichtenes Reisach zum Streuen geeignet, im Aufstreich verkauft, wobei die Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Hörnle oben am Leutenbacher Wald nächst der neuen

Stöckenhöfer Straße.

Reichenberg den 7. Januar 1867.

K. Forstamt  
Bechtner.

Forstamt Schorndorf.

Revier Thomashardt.

### Holz-Verkauf.



1., Donnerstag den 24. I. Mts.

in den Waldtheilen Schulerstain, Hohenacker, Rossert, Bedenschlag, Rogarsf und unterer Rappenhau.

2. Hornstämme mit 145 Cub. f,

2 tannene Baustämme, 1 1/4 Klafter eichene Kuchholz-Späler, 3 Klafter dito Scheiter, 98 1/2 Klafter eichenes Klogholz, 1675 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schulerstain beim Steinbruch im s. g. Vuiters.

2., Freitag den 25. I. Mts.

in den Waldtheilen Lohbach und Ebene:

1/2 Klafter eichene Kuchholz-Späler, 3 Klafter dito Scheiter, 60 Klafter eichenes Klogholz, 1325 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in Lohbach nächst Baiereck.

3., Samstag den 26. I. Mts.

in den Waldtheilen Steighau und Füllensbach:

99 1/4 Klafter eichenes Klogholz, 325 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Weg von Baiereck nach Büchenbronn bei der Königs-Eiche.

Schorndorf den 13ten Januar 1867.

K. Forstamt  
Mieninger.

Im Pfarrhaus Neustatt zu verkaufen:  
ein Reiberschlitten, fast noch neu.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Oberurbach.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 23. I. Mts.

im Staatswald Neugreuth bei Gelsbalden:

3 Buchen, 11 tannene Sägblöcke, 88 dito Baustämme, 19 $\frac{3}{4}$  Klafter buchene Scheiter und Brügel, 30 Klafter tannene Scheiter und Brügel, 1800 Reifach-Wellen, das Stochholz im Boden geschätzt zu 12 Klafter.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag nächst der Welzheimer Straße.

Schorndorf den 13ten Januar 1867.

K. Forstamt  
Plieninger.

## Waiblingen. Zehent- und Gült-Einzug.

Der Termin zur Zahlung des Zehenten und der Gült, ohne Zinsanrechnung wurde bis 12. d. Mts. verlängert. Die Pflichtigen werden daher aufgefordert, ihre Schuldigkeiten noch vor Ablauf dieser Woche zu entrichten, da mit dem 23. d. Mts. 5 % Zinse berechnet werden; auch sofort Zwangs-Mittel eintreten müssen.

Den 14. Januar 1867. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme an dem unerwartet schnellen Tode meiner unvergeßlichen Gattin und Mutter sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.



Der trauernde Gatte **Chr. Kuhle**,  
mit seinem Kinde.

Waiblingen.

Aus der Verlassenschafts-Masse der verstorb. Christof Wahler, Wittwe sind folgende Güter zum Verkauf ausgesetzt:

- $\frac{3}{8}$  M. 5,9 A. Acker in den Frohnäckern
- $\frac{3}{8}$  M. 2,7 A. Baumacker im Sämann
- $\frac{7}{8}$  M. 5,5 A. Acker beim neuen Kirchhof neben Pflugwirth Stüber.

Käufe können unter Vorbehalt Aufstreichs am Montag den 21. Januar Abends 4 Uhr bei Carl Wahler auf dem Bahnhof abgeschlossen werden.

Der Masseverwalter  
**Fr. Kretschmaier.**

Waiblingen **Johannes Böhringer** ist Willens, einen halben Morgen Acker im innern Weidach, in der Brach, an die Eisenbahn stoßend, auf 3 Jahre zu verpachten. Die Liebhaber können zu ihm ins Haus kommen.

Waiblingen.

200 fl. sind sogleich auszuleihen durch  
**Gottlieb Herb.**

**Plüderhausen.**

**Wagner-Holz.**

Unterzeichneter hat

- 200 Stück dürre eichene Felgen und
- 300 Stück dito Spaichen zu verkaufen.

**Johannes Mück**, Bauer.

Beinstein.

Einen noch ganz gut erhaltenen

**Mollschlitten**

hat zu verkaufen

**Schultheiß Mayer.**

**Ein doppelter Kleiderkasten,**

noch wie neu, ist zu verkaufen. Von wem? sagt  
die Redaction d. Bl.

Soeben beginnt oder vielmehr hat schon begonnen:

## Des Lahrer Sinkenden Boten Illustrierte Dorfzeitung.

Jahrgang 1867.

Monatlich in Hefen von 4—5 Bogen zu dem billigen Preise von 3 $\frac{1}{2}$  Sgr. — 12 kr. Die Dorfzeitung kann zu gleichem Preise auch in Wochennummern bezogen werden.

Alle Abnehmer erhalten eine Prämie in Farbendruck.

Bestellungen auf dieses so beliebte Journal nimmt an  
die **Expedition d. Bl.**

Bestellungen auf den bereits im October vor. Jahrs begonnenen 13. Jahrgang der in Wochennummern erscheinenden

## Illustrierten Welt,

Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart, und die von uns in vierwöchentlichen Hefen, a 18 kr., zu beziehen ist, und jedem Abonnenten frei ins Haus geliefert werden, können gemacht werden bei

der **Expedition d. Bl.**

Jeder darauf Abonnirende erhält mit dem letzten Hefte oder gegen Vorausbezahlung des ganzen Jahrgangs schon mit dem dritten Hefte den prachtvollen Stahlstich „Die Sommerfrische, gratis ohne alle Nachzahlung.

Die bis jetzt erschienenen Hefte sowie die Gratisprämie liegen zur Einsicht auf.

Zwei sehr schöne

**schwarze Seide-Pudel**

sind zu verkaufen. Zu erfragen bei

der Redaction d. Bl.

Waiblingen.

Mehrere Wagen guten Dung hat zu verkaufen **P. Wärtner**, zum Löwen.

Waiblingen

**Gottlieb Herb** hat austräglich die Hälfte von  $\frac{3}{2}$  Viertel Acker, mit ewigen Klee angeblümt, im Kleinhappacher Weg, zu verkaufen.

## Ein junger Mann,

der bezüglich seiner praktischen und theoretischen Ausbildung, sowie hinsichtlich seines Fleißes und seiner Solidität sehr gute Zeugnisse besitzt, wünscht mit Beginn der Frühjahrsarbeiten eine Stelle als Gutsverwalter zu übernehmen. — Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete, der auch mehrere Dekonomie-Volontaire empfehlen kann.

Worms, im Januar 1867.

**Dr. Schneider,**

Director der höheren landw. Lehranstalt.

## Geschäftskäufe

und Verkäufe, Capitalien-Nachweise und vortheilhafte Placierungen werden für Abonnenten des (bei Wallerstein in Dresden erscheinenden) „Illustrierten Wochenblatts nebst Beiblatt Der Agent“ kostenfrei vermittelt. Abonnements müssen mit 12 Sgr. vierteljährlich sogleich bei hiesiger Postanstalt oder einer Buchhandlung gemacht werden.

## Commis,

Reisende, Correspondenten, Förster, Gärtner, Deconomen und sonstige Stellensuchende mögen nicht versäumen, rechtzeitig bei hiesiger Post oder einer Buchhandlung auf das (bei Wallerstein in Dresden erscheinende) „Illustrierte Wochenblatt nebst Beiblatt Der Agent“ mit 12 Sgr. vierteljährlich zu abonnieren. Stellensuchende Abonnenten erhalten von der Expedition stets kostenfreie Auskunft gegen Beifügung einer Postmarke für frankirte Rückantwort.

## Gewerbe-Verein.

Nächsten Samstag d. 19. dieß findet Nachmittags 3 Uhr im Hirsch in Winnenden eine Ausschuß-Sitzung statt.

**L. Müller.**

Die hiesigen Mitglieder werden hiemit auf heute (Wittwoch) Abend 8 Uhr zu einer Besprechung in den Adler eingeladen.

**Mürdter.**

**Dr. Pattison's Sichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

## Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz &c. In Paketen zu 24 fr. und zu 12 fr. bei Herrn

**Wilh. Gasteiger.**



Nächsten Donnerstag Abend  
bei  
**Herzog.**

## Bermischte Nachrichten.

**Dienstnachrichten.** Vermöge höchster Entschliebung vom 10. dieses Monats haben Seine Königliche Majestät die erledigte evangelische Helfersstelle in Waiblingen dem Helfer Gundert in Balingen gnädigst übertragen, sowie den evangelischen Pfarrer Wagner zu Korb, Dekanats Waiblingen, seinem Ansuchen gemäß wegen körperlicher Dienstuntüchtigkeit in den Ruhestand gnädigst versetzt. (St.-M.)

Gestorben den 8. Januar zu Neckarrens: Ziegeleibesitzer Bihl.

**Stuttgart, 10. Jan.** Auch das neue Jahr hat seinen Humor und zwar in seinen Rechnungen. Ein hiesiger Zahnarzt hat in seinem Buche manchen Kunden, dessen künstliche Zähne vielleicht nicht so dauerhaft gewesen sind, als der Posten im Buche. Der gute Mann hat aber Wit und weiß sich zu helfen. Am neuen Jahre erhielt jeder dieser männlichen und weiblichen Kunden eine kleine Anfrage, ob Herr oder Frau und Fräulein So und so nicht gestatten wollten, daß der Schreiber dieses Billets, der Herr Dr. und Zahnarzt, in seiner reichsten Empfehlungs-Anzeige sich nicht auf den Adressaten berufen dürfe, wenn er Zeugnisse gelungener Operationen anführe. Der zarte Wink wurde verstanden und alle alten Schuldner beeilten sich, unter Beifügung des resignirenden Honorars, sich eine solche Zeugnisablegung zu verbitten.

**Ulm, 11. Jan.** Das von der österreichischen Festungsbesatzung dahier zurückgebliebene kleine Detachement Artillerie ist heute Morgen mit der bayer. Bahn unter dem Befehl des Hrn. Oberleutnant Hendike nach Theresienstadt in Böhmen abgegangen. (Ulm. Schnellp.)

**Ulm, 12. Jan.** (Festung Ulm.) Wie wir hören, schreiten die Arbeiten der für Ulm bestimmten Unterabtheilung der Bundesliquidationskommission ihrem Ende entgegen. Was nach Erledigung dieser Angelegenheit aus unserer Festung werden soll, darüber verlautet noch nichts. Man sagt, daß die Hoffnungen der Ulmer dieses Hinderniß ihrer industriellen Entwicklung beseitigt zu sehen, sich nicht nur nicht erfüllen werden, sondern daß man im Gegentheil damit umgehe, weitere Außenwerke zu errichten, deren Herstellung einen Kostenaufwand von etwa 20 Millionen Gulden erfordern dürfte. Zwei neue Vorwerke sollen, so sagt man, bei Mähringen und den Haslachhöfen und ein drittes auf dem Kapellenberg bei Pfuhl erbaut werden. — Privatnachrichten aus Stuttgart, welche aus maßgebenden Kreisen sammeln sollen, bestätigen, daß an eine Beseitigung der Festung entfernt nicht zu denken sei. Diesem dem „U. L.“ entnommenen Artikel legen wir bei, daß, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, eine Mitbesetzung der Festung durch Preußen sicher bevorsteht. (S. BZ.)

## Beutelsbach. Feiles Haus.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Wohnungs-Veränderung ein 2stodiges Wohnhaus mit eingerichteter Feuerwerkstätte in der obern Marktgasse, Brandversicherungs-Anschlag 800 fl. Ein tüchtiger Schmied oder Schlosser würde hier noch sein gutes Auskommen finden. Ebenso ist das Haus vermöge seiner günstigen Lage noch für andere Gewerbe tauglich, namentlich für Tuchmacher, Sedler oder Sailer, da solche Professionen noch gar nicht hier sind. **Chr. Schmid, Kupferschmied.**

Waiblingen. Bis Lichtmeß habe ich eine sonnige Wohnung zu vermieten, auch kann etwas Platz im Keller und auf der Bühne dazu gegeben werden. **Christian Lang, Schuhmacher.**

Eine achtbare Firma in Frankfurt a. M. läßt gegen billige Provision auf sich traspiren. — Franco-Offerten unter A. A. 420 poste Restante Frankfurt a. M.

**Laupheim.** Ein Schneidergeselle wurde am Montag Abend schwer verletzt vor einer Schenke gefunden, ein Nebengeselle ist der That verdächtig, ihm aufgelauert und ihn lebensgefährlich verwundet zu haben. Der muthmaßliche Thäter liegt in Haft.

**Neuhausen, 9. Jan.** Heute Nachmittag geschah im Schulgebäude ein großes Unglück, das der Schuljugend hier und anderwärts zur Warnung dienen möge. Ein 13jähriges Mädchen wollte nämlich auf dem Geländer der Stiege hinunter-rutschen — wie es die Kinder gerne thun — bekam aber das Uebergewicht und stürzte 2 Stod herab aufs Pflaster. Die Verletzungen des Mädchens an Kopf sind so groß, daß wenig Hoffnung auf Rettung mehr übrig bleibt. (D. B.)

In **Mannheim** hat Kaufmann C. bei der letzten Ziehung der österreichischen 100 fl.-Loose den Haupttreffer mit einer Viertelmillion österreichischer Gulden gewonnen.

In **Norsbach** wurde ein sehr großer Fischfang gemacht. Der erste Netzzug mag ungefähr 150 Centner, der zweite nahe an 800 Centner betragen haben; ein wahrer Fischfang Petri.

**München, 10. Januar.** Das vom 5. d. datirte k. Patent, welches die Entlassung der Bewohner der an Preußen abgetretenen Gebietsheile Unterfrankens aus dem bayerischen Staatsverband ausspricht, ist so eben veröffentlicht worden.

**Hannover, 9. Jan.** Das Personal der früheren hannoverschen Gesandtschaften ist mit vollem Gehalte, einschließlic der Remunerationen, zur Disposition gestellt worden.

**Frankfurt, 10. Jan.** Das Frankfurter Journal ist von der Anklage, den Grafen Bismarck durch Aufnahme einer Kuranda'schen Rede beleidigt zu haben, vom Zuchtpolizeigerichte eben freigesprochen worden.

**Königsberg in Pr., 5. Jan.** Nach den letzten Stürmen ist vor einigen Tagen bei Nidden ein russisches Schiff ohne Steuer und Mast in dem elendesten Zustande, mit noch zwei Leuten und dem Leichnam eines Dritten an Bord, geborgen worden. Die beiden Geretteten erzählten, daß sie 14 Tage hindurch auf der See umhergetrieben wurden, daß sich täglich die Zahl der Schiffsbesatzung lösete und auch für die noch Lebenden bereits die höchste Noth angebrochen war, zumal da die Nahrungsmittel gänzlich ausgegangen. Vier Mann waren noch auf dem Schiff, als eines Tages der Matrose, dessen Leiche noch nach Nidden mitgebracht wurde, durch das Herunterfallen von Ketten getödtet wurde. Der Hunger der Leute hatte bereits den Kulminationspunkt erreicht, und zwei derselben machten sich an den Leichnam, indem sie aus demselben Stücke Fleisch auschnitten und verzehrten. Den dritten der noch lebenden Matrosen erfaßte dabei ein solches Grauen, daß er, um dem Hungertod zu entgehen, sich vom Fahrzeug herab in die See stürzte und den Tod fand. Die

Leiche des Matrosen, die den lebenden Leuten zur Nahrung gedient hatte, wurde in diesen Tagen in Mosden beerdigt.

(Preuß. Bl.)

**Wien, 7. Jan.** Unter den vom Kaiser begnadigten Sträflingen befindet sich auch der schon früher von der lebenslänglichen zur fünfzehnjährigen Kerkerstrafe begnadigte ungarische Räuberbandenführer Kosza Sandor, welcher auch bereits am 1. d. in Freiheit gesetzt worden ist und sich nach Szegedin begeben haben soll.

(R. Z.)

**Ueber das Eisenbahn-Unglück bei Zwickau** dieses bis jetzt wohl bedeutendste Eisenbahn-Unglück, das sich in Deutschland seit dem Bestehen der Schienenwege ereignet hat, werden der „Trib.“ folgende Details mitgeteilt: Die beiden Züge rasten mit so entsetzlicher Gewalt gegeneinander, daß wenige Sekunden hinreichten, um die betreffende Unglücksstelle zu einem Bilde gräuenvollster Vernichtung zu machen, und daß es geradezu wunderbar ist, wie überhaupt jemand, der dabei gewesen, die entsetzliche Katastrophe überleben konnte. Die stärksten Eisenstangen zerknickten wie Holzstäbchen und metallene Wände bog sich wie weiche Thonmassen. Die zertrümmerten Feuerbüxen, zersprengten Siederöhre und Cylinder strömten solche Massen siedenden Dampfes aus, daß die meisten der Zerquetschten und Verstümmelten obendrein noch die schrecklichsten Brandwunden davontrugen. Welch herzerregende Scenen es an der von dunkler Nacht umhüllten Unglücksstätte auf freiem Felde bei tobendem Unwetter trotz der Nähe einer volkreichen Stadt gegeben hat, läßt sich nicht schildern. Ein Augenzeuge, ein sächsischer Kriegs-Reservist, der aus dem Voigtlande kam, wo er sich seinen Abschied geholt, erzählte über das entsetzliche Ereigniß Folgendes: „Ich kam von meinem Wagenstige auf den Eisenbahndamm hinaus, — ich weiß nicht wie — mir that kein Glied weh, bloß die Kleider waren zerrissen. Ich sprang schnell auf und wollte den armen Leuten helfen, so gut ich konnte; als ich aber das Kreischen und Wimmern der Weiber und Kinder hörte, raffte ich meine Mütze und Stoc auf und lief querfeldein, so weit mich meine Füße trugen.“ Und das war ein Mann, der bei Gitschin und Königgrätz alle Schrednisse des Schlachtengetümmels erlebt hatte! — Leute, die zur Zeit des Zusammenstoßes auf der Weichenberger Chaussee sich befanden, verspürten eine Erderschütterung. In dem einen Wagen befand sich der Hausrath eines zu Neujahr nach Chemnitz versetzten Vice-Pachmeisters. Derselbe war in tausend Trümmer gegangen, nur oben darauf lagen ziemlich unverfehrt — die Schulbücher und die Spielsachen der Kinder. Nicht daneben fand man den förmlich in Stücke zerrissenen Leichnam eines Lehrlings aus Zwickau und zwischen den zertrümmerten Lokomotiven einen fremden Reisenden zu einem blutigen Fleischklumpen zusammengequetscht, rings herum zerbrochene Neujahrspfeifen, mit denen der Reisende gehandelt zu haben scheint. Sieben Personen fanden den Tod auf der Stelle, und von den 26 im Krankenhause zu Zwickau untergebrachten liegen mehrere hoffnungslos darnieder. Die Zwickauer Bevölkerung befindet sich in nicht geringer Aufregung, ist aber eher geneigt, den verhafteten Weichensteller, der aus Verzweiflung geistig gestört ist, zu entschuldigen, als den Umstand, daß auf einem so außerordentlich frequenten Bahnhofe mit einem halben Hundert Schienensträngen verhältnißmäßig wenig Weichensteller mit geringem Gehalt (13 Rgr. täglich bei zwölf- bis fünfzehnständiger Dienstzeit) angestellt sind.

**Paris, 10. Jan.** Die Liberté meint, daß ein Uebereinkommen zwischen Rußland, England und Preußen so gut wie ausgemachte Sache sei. Gegenstand desselben wäre die Theilung der Türkei. England nimmt Egypten, Rußland die Türkei, nachdem ein gehöriges Königreich Griechenland aus derselben herausgeschnitten worden. Preußen nimmt für seine Mitwirkung — Deutschland. Italien wird vorausgeschickt, um den Streit anzufangen; die Türkei aber merkt etwas, hat aber kein Geld.

(N. Z.)

**London.** Von dem Prinzen von Wales wird ein schöner Charakterzug erzählt. Während seines Aufenthalts in Petersburg erbat sich der Prinz von dem Kaiser als besondere Gunst-

bezeugung die Freilassung des in Sibirien schmachtenden Grafen Stanislaus Zamoycki, des Sohnes des Grafen Andreas Zamoycki. Sein Wunsch wurde von dem Czaren bereitwillig erfüllt und schon ist der Graf wieder nach Warschau in den Schooß seiner Familie zurückgekehrt.

(Fr. Anz.)

**London, 8. Jan.** Vergangene Nacht wurde London so wie seine Umgebung von einem furchtbaren Sturmwind heimgesucht, der gegen 12 Uhr losbrach und bis 7 Uhr Morgens wüthete. In den Parks entwurzelte er alte Bäume, brach ihre Kronen und riß ihnen Niesenäste vom Stamme ab. In Dalwicht, Britton, Clapham, Norwood und anderen Vorstädten zerstörte er Hausgiebel, Gerächshäuser und beschädigte durch herabgeschleuderte Schornsteine und andere Trümmer eine Anzahl Menschen. Auf der Themse unterhalb der London Bridge wurden Schiffe und Boote beschädigt und Bootleute in die Wogen gestürzt. Auf den südlichen Eisenbahnen konnten die Züge mit Noth vorwärts dringen, und Telegraphenstangen und Drähte wurden gebrochen und zerrissen. Auf der See wird der Sturm wenigstens eben so arg gehaust haben. In der That hört man schon aus Plymouth von vier oder fünf Schiffbrüchigen.

**Ver. Staaten von Nordamerika.** Vor einigen Jahren kam ein deutscher Jude, Namens Schwarz auf die Idee, daß sich in den Abzugskanälen von New-York wohl manche werthvolle Gegenstände finden möchten, stieg hinab in dieses unterirdische Labyrinth und brachte nach einer dreitägigen Expedition Juwelen, silberne Löffeln, Gabeln etc. im Werthe von etwa 27,000 Doll. ans Tageslicht. Er war der Ansicht, seine Ausbeute würde beträchtlich größer gewesen seyn, wenn er sich nicht in dem Gewirre der Kanäle verirrt und nach seinem ursprünglichen Plane sich nach der Richtung des begüterten Theiles der Stadt, Broadway und Nachbarschaft hätte dirigiren können. Da ihn die überstandenen Gefahren der Tiefe vor einem weiteren Versuche abschreckten, so ließ sich auch Niemand anders zu dem gewinnbringenden Wagniß verlocken, bis jetzt neuerdings eine Expedition, bestehend aus einem jungen Mädchen von 18, ihrem Bruder von 16 Jahren und einem 50jährigen Manne eine Woche lang in den Kloaken herumstöberten. Nur die beiden jüngeren Mitglieder der Gesellschaft kamen wieder ans Tageslicht und ihre Beute wird auf 1,500,000 Doll. geschätzt. Die Geschwister, die so aus tiefem Elend plötzlich zu großem Reichthum gekommen sind, beabsichtigen nach England zu gehen, wo sie Verwandte haben und schon machen Andere Anstalten, die unterirdischen Schatzgruben ebenfalls aufzusuchen.

(Schw. W.)

### Verkehr auf der Fruchtschranne Waiblingen im Jahr 1866.

Getreide- Gattungen.	verkaufte Menge.	Erlös.		Mittelpreis pr. Ctr.
		fl.	fr.	
Gerste . . .	294 1/2 Ctr.	1283.	99.	fl. 4. 22.
Dinkel . . .	1894 "	6574.	28.	" 3. 24.
Haber . . .	2910 1/2 "	6978.	46.	" 3. 29.
Ackerbohnen	7 "	33.	16.	" 4. 44.
	4,206 "	14,870.	29.	

### Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 12. Januar 1867

Getreide- Gattungen.	Höchster Preis		Mittel-Preis.		Niederst. Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel p. Ctr.	5	—	4	53	4	42
Haber " "	3	48	3	46	3	36
Gesammt-Erlös 444 fl. 47 fr.						